

AIDA ABADŽIĆ HODŽIĆ

SELMAN SELMANAGIĆ UND DAS BAUHAUS

Aus dem Bosnischen von
Azra Džajić-Weber



Gebr. Mann Verlag · Berlin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright © 2018 by Gebr. Mann Verlag · Berlin
www.gebrmannverlag.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung,
vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm, CD-
ROM usw. ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Bezüglich Fotokopien verweisen wir nachdrücklich auf §§ 53, 54 UrhG.

Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-NORM über Haltbarkeit erfüllt.

Umschlagabbildung: Eingang zur Kunsthochschule Weißensee, Foto: Wolfgang Bittner,
Landesdenkmalamt Berlin

Umschlagentwurf und Layout: M&S Hawemann · Berlin

Satz: Gebr. Mann Verlag · Berlin

Druck und Verarbeitung: druckhaus köthen GmbH · Köthen

Schrift: Adobe Garamond; Papier: BVS matt

Printed in Germany · ISBN 978-3-7861-2794-9

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	9
Vorwort zur deutschen Ausgabe	13
Vorwort zur bosnischen Ausgabe	17
 DIE KINDHEIT SELMAN SELMANAGIĆS	 23
Herkunft und Leben auf dem elterlichen Gut in Srebrenica.	24
Das Aufeinandertreffen von Orient und Okzident: kulturelle Gegebenheiten in Bosnien und Herzegowina um die Jahrhundertwende . .	30
 BAUHAUS: DIE IDEE UND DAS KONZEPT DER SCHULE – VON WEIMAR NACH DESSAU.	 33
Bauhaus: die Schule für den „neuen Menschen“.	34
Die Genese des Neuen Stils: vom Handwerk zur industriellen Produktion .	38
Die Verhältnisse in Deutschland vor dem Bauhaus: zwischen Norm und Form.	40
Programm der Bauhaus-Schule und der Aufbau einer neuen geistigen Gemeinschaft: die Weimarer Jahre.	43
Die Organisation der Bauhaus-Schule in Weimar (1919–1924): auf dem Weg zu „neuen Zukunftsstrukturen“.	44
Veränderungen und Neuausrichtung: die Jahre in Dessau (1925–1932). . .	48
Die Amtszeit des Direktors Hannes Meyer: „Volksbedarf statt Luxusbedarf“.	51

SELMANAGIĆS JAHRE AM BAUHAUS (1929–1933):
VON HANNES MEYER BIS MIES VAN DER ROHE 55

Selmanagićs Ausbildung vor dem Bauhaus: Tischlermeister und eine plötzliche Entscheidung.	56
Der <i>Vorkurs</i> und erste Erfahrungen: wie das früher Erlernte vergessen? . . .	62
Selman Selmanagić und die anderen jugoslawischen Studenten am Bauhaus	64
Fortsetzung der Ausbildung – von der Werkstatt bis zum Fachbereich Architektur	70
Die Amtszeit von Mies van der Rohe: Bauhaus – Schule für Architektur . .	76
Selmanagićs erste eigenständige Arbeit: „der balkanische Le Corbusier“. . .	81
Das Projekt des Studentenkollektivs: die Arbeitersiedlung Junkers als Modell von Teamarbeit und analytischer Planung	86
Selmanagićs übrige Projekte aus seiner Studienzeit in Dessau: Internationale Wettbewerbe	92
Die letzten Monate der Schule in Berlin (1932–1933): das Bauhaus-Diplom Nummer 100	96

SELMANAGIĆS STUDIENREISEN AN DAS MITTELMEER
UND IN DEN NAHEN OSTEN (1933–1939) 109

Selmanagićs Aufenthalt in der Türkei: Architektur und symbolische Repräsentation der jungen Republik.	110
Selmanagićs Jahre in Palästina: im Land der „verschiedenen Völker, Rassen und Religionen“	117
Auf dem Weg zu einer Synthese von Internationalem Stil und lokaler Tradition: die Architektur Palästinas in den 1930er Jahren	122
Selmanagićs Position in Palästina: „ich war schon in allen rassen und religionen“	125
Bosnisch-herzegowinische Pioniere der Moderne – Selmanagićs Zeitgenossen	142

SELMANAGIĆS RÜCKKEHR NACH DEUTSCHLAND (1939–1945) . . 145

Im Atelier von Egon Eiermann	146
Jahre des antifaschistischen Widerstands und die Arbeit in der Welt des Films	148
Auf dem Budak kurz vor dem Krieg: idyllische Momente und eine dramatische Flucht vor dem Tod.	158

SELMANAGIĆ UND DER WIEDERAUFBAU
BERLINS IN DER NACHKRIEGSZEIT 165

Selman Selmanagić als Mitglied des Planungskollektivs	166
Charakteristika des ersten Plans des Planungskollektivs: Herausforderungen und Einschränkungen	171
Die Möglichkeiten einer einheitlichen urbanen Entwicklung Berlins und der Kontext des Kalten Krieges	179
Die Rezeption des Bauhauses in den frühen Jahren der Deutschen Demokratischen Republik	185
„Die Debatte gegen den Formalismus“ und die Rolle von Kunst und Architektur als „Widerspiegelung“ der Parteiwerte	190
Kunst und Kultur in der Föderativen Volksrepublik Jugoslawien in den 1950er Jahren: ein vergleichendes Beispiel	194
Das Beispiel der <i>Stalinallee</i> im Aufbau der „nationalen, klassizistischen“ Tradition der Deutschen Demokratischen Republik.	197
Selmanagić und die „großen Künstler“: die Rolle von Selman Selmanagić beim Wiederaufbau und dem Schutz des kulturellen Erbes Berlins	203
Das <i>Stadion der Weltjugend</i>	204

SELMANAGIĆ ALS DESIGNER FÜR MÖBEL
UND INNENEINRICHTUNG. 215

Die Zusammenarbeit mit den Deutschen Werkstätten: der Klassiker des DDR-Designs	216
Die Wende hin zum funktionalen Design: ökonomische und ideologische Gründe	225
Die Inneneinrichtung von Schulgebäuden, Akademien und Messepavillons: das „Bild der neuen Gesellschaft“.	233

SELMANAGIĆS PÄDAGOGISCHE ARBEIT. 255

Professor an der Kunsthochschule in (Ost-)Berlin.	256
Die Studenten und der charismatische Professor: „Architektur außerhalb der vier Wände“.	267
In ständiger Verbindung zur Welt: Gropius, Neutra, Arndt	271
Projekte mit Studenten: die Erweiterung der Kunsthochschule in (Ost-)Berlin	278
Die übrigen Projekte mit den Studenten – Teilnahme an Wettbewerben . .	287

SELMANAGIĆ – BAUHAUS – DDR	295
Das <i>Projekt Stadt Schwedt</i> : die Frage der symbolischen Repräsentation in der Urbanistik der DDR	296
Selmanagić als Bauhäusler im Kontext der DDR: gegen eine „Architektur aus der Mottenkiste“	308
SELMANAGIĆ'S AKTIVITÄTEN IN SEINEN LETZTEN LEBENSJAHREN	313
Von Srebrenica bis zum Bauhaus: ein weiterer Kreis schließt sich	314
„Es ist leichter, zu imitieren als das Leben zu erforschen!“	324
SCHLUSSWORT	335
ANHANG.	343
Biographie	344
Personenregister	348
Literatur- und Quellenverzeichnis	351
Über die Autorin	357
Bildnachweise	358